

**\* Esperanto-Kongress, Dresden.** (Bgl. Nr. 192, 193, 195 d. Bl.) — Der 4. internationale Esperanto-Kongress in Dresden ist am 22. d. M. geschlossen worden. Im nächsten Jahre sollen zwei Esperanto-Kongresse gehalten werden, der eine in Cataqua bei New York, der andere in Barcelona. Von Beschlüssen des Dresdener Kongresses seien hier erwähnt: die Schaffung eines technischen Wörterbuches, einer syntaktischen Arbeit, einer allgemeinen Lehrer-Vereinigung und eines internationalen Esperanto-Instituts, letzteres mit der Aufgabe, für Reinhaltung der neuen Weltsprache und für deren Ausbreitung durch Regelung des Unterrichts zu sorgen.

**Heinrich Roß Kunstdruck-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin.** — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 2. August 1908 folgendes eingetragen:

Nr. 5507. Heinrich Roß Kunstdruck-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens:

Herstellung und Vertrieb aller in das graphische Fach schlagenden Erzeugnisse und ähnlicher Waren, insbesondere Fortbetrieb der zu Berlin unter der Firma Heinrich Roß (Inhaber Heinrich Roß und Max Neumark) bestehenden offenen Handelsgesellschaft.

Das Stammkapital beträgt: 200 000 M.

Geschäftsführer:

Heinrich Roß, Kaufmann, Rixdorf,  
Max Neumark, Kaufmann, Berlin.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Juni 1908 festgestellt.

Jeder Geschäftsführer ist zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gesellschafter:

a) Kaufmann Heinrich Roß in Rixdorf,  
b) Kaufmann Max Neumark in Berlin,

bringen das von ihnen unter der Firma Heinrich Roß in Berlin betriebene Chromolithographische Geschäft nebst Maschinen und Warenvorräten mit Aktiva und Passiva nach dem Stand vom 8. April 1908 in die Gesellschaft unter Anrechnung auf ihre Stammeinlagen ein zum festgesetzten Werte

zu a von 77 000 M.,

zu b von 40 000 M.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 194 vom 18. August 1908.)

**Carl Brad & Keller, Kunstverlag, G. m. b. H. in Berlin.** — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 2. August 1908 folgendes eingetragen:

Bei Nr. 2458 Carl Brad & Keller, Kunstverlag. Gesellschaft mit beschränkter Haftung:

Durch Beschluß vom 23. Juli 1908 sind die Bestimmungen bezüglich der Vertretung der Gesellschaft geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder von ihnen zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 194 vom 18. August 1908.)

**Neuer Biographischer Verlag G. m. b. H. in Berlin.** — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 2. August 1908 folgendes eingetragen:

Nr. 5518. Neuer Biographischer Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb von Verlagsgeschäften jeglicher Art.

Das Stammkapital beträgt 50 000 M.

Geschäftsführer:

Edgar Freiherr von Schilling, Berlin,  
Fräulein Mary Häußler, Schöneberg.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Börzenblatt für den Deutschen Buchhandel. 75. Jahrgang.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Juni 1908 festgestellt.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Unter Anrechnung auf ihre Stammeinlagen bringen in die Gesellschaft ein:

1. Edgar Freiherr von Schilling in Berlin das bisher von ihm unter dem Namen »Verlag der Deutschen Reichskartenbriefe Edgar Freiherr von Schilling« in Berlin geführte Handelsunternehmen mit allen Aktiven unter Ausschluß der Passiven zum festgesetzten Werte von 23 500 M.,

2. Fräulein Mary Häußler das von ihr hieselbst unter dem Namen »Neuer Biographischer Verlag Häußler & Co.« geführte Handelsunternehmen mit allen Aktiven unter Ausschluß der Passiven zum festgesetzten Werte von 23 500 M.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 194 vom 18. August 1908.)

**Verkehrstechnische Woche G. m. b. H. in Berlin.** — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 2. August 1908 folgendes eingetragen:

Bei Nr. 3685 Verkehrstechnische Woche Gesellschaft mit beschränkter Haftung:

Gemäß Beschluß vom 6. August 1907 ist das Stammkapital um 105 000 M auf 165 000 M erhöht.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Der Gesellschafter Zeitungsverleger Hans Theodor Hoffmann in Berlin bringt den Verlag der ihm gehörigen Zeitschrift »Eisenbahntechnische Zeitschrift« und der Beilage »Verkehrstechnik« ohne die Passiven zum festgesetzten Werte von 105 000 M unter Anrechnung auf seine Stammeinlage in die Gesellschaft ein.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 194 vom 18. August 1908.)

**\* Postverbindung Hamburg-Leipzig.** — An das Reichspostamt in Berlin hat die Handelskammer zu Leipzig folgende Eingabe gerichtet, um mit einem alten Übel möglichst aufzuräumen, dessen Nachteile auch im Leipziger Buchhandel empfunden werden:

»Dem Reichspostamt ist bekannt, wie die Postverbindung zwischen Hamburg und Leipzig daran krankt, daß die Hamburger Abendpost in Leipzig erst mit der zweiten Austragung, die hier 9,45 beginnt, in die Hände der Empfänger gelangt. Es ist dem Reichspostamt weiter bekannt, daß diese Mangelhaftigkeit der Verbindung seit Jahren Gegenstand lebhafter Klagen, wie andererseits fortgesetzter Besserungsbestrebungen gewesen ist. Wir selbst haben uns, namentlich in den Jahren 1899 und 1900, in dieser Beziehung bemüht. Alles aber, was bisher geschehen ist, hat dem Übel nicht gesteuert, obwohl die von hier ausgehenden Bestrebungen von der Handelskammer zu Halle a. S., deren Bezirk ähnlich wie der unsere leidet, sowie von der Handelskammer in Hamburg, deren Interesse an der Sache dem untrigen und dem der Handelskammer zu Halle a. S. parallel geht, unterstützt worden sind. Das einzige, was erreicht worden ist, besteht darin, daß die mit dem Zuge 11 (ab Hamburg, 8,18 beförderten Postsendungen hier bei der ersten, um 7,00 beginnenden Austragung bestellt werden. Dieses einzige ist aber zugleich nichts, da mit dem Zuge 11 nur ein verschwindend kleiner Teil der Post befördert wird und befördert werden kann, das letztere um deswillen, weil selbst die letzten Annahme-Schlußzeiten in Hamburg beim Postamt 1 7,40, beim Postamt 8 7,25, beim Postamt 11 7,30, beim Postamt 14 7,25, viel zu früh für die Beförderung einer Abendpost liegen, zumal bei den — namentlich durch die Schifffahrt und den überseeischen Kabelaverkehr bedingten — eigentümlichen Geschäftszeiten Hamburgs.

»Es herrscht also ganz der alte Zustand, daß die Hamburger Abendpost in Leipzig erst bei der zweiten Austragung bestellt wird, ein Zustand, der sich aus einer Zeit herüber vererbt hat, da Eisenbahn- und Postverkehr sich noch im Anfange ihrer Entwicklung befanden und die beiden Städte wie ihr Verkehr verhältnismäßig, d. h. am heutigen Stande der Dinge gemessen, noch klein waren, der aber heute, wo die beiden Städte zusammen nahezu 1 1/2 Millionen Einwohner zählen und der Verkehr im allgemeinen wie zwischen ihnen im besonderen ins Ungemessene gewachsen ist, fast wie ein Zerrbild der Wirklichkeit und ihrer Bedürfnisse anmutet.